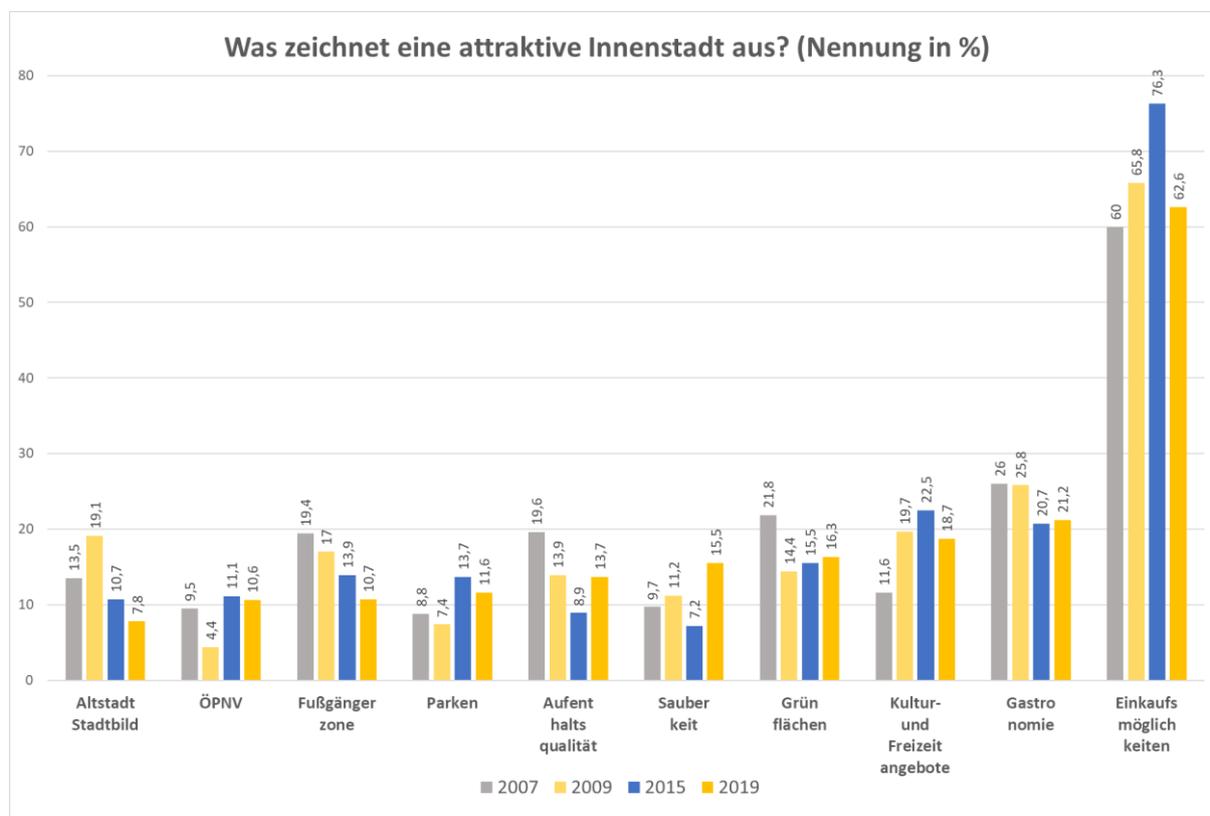


## Verkaufsoffene Sonntage während der Corona-Krise

Stand: 10.07.2020

Der stationäre Handel ist derzeit weit entfernt von einer Vor-Corona-Normalität, ebenso wie viele andere Unternehmen mit Kunden-, Besucherfrequenz (Hotellerie, Veranstalter, Dienstleister, Gastronomie). Insbesondere betrifft das unsere Mitglieder, die sich zusammengeschlossen haben, um gemeinsam mit Politik und Verwaltung eine attraktive Jenaer Innenstadt zu gestalten.

Die stationären Händler spielen eine seit Jahrzehnten unterschätzte Rolle in den Innenstädten, denn das Einkaufserlebnis ist unabhängig von politisch und gesellschaftlich vertretenen Ansichten der Hauptfaktor einer attraktiven Stadt/Innenstadt. Eine repräsentative Umfrage der cima (cima Monitor, deutschlandweit) hat auch für 2019 wieder festgestellt, dass die **Einkaufsmöglichkeiten für die Besucher mit Abstand der wichtigste Faktor für eine attraktive Innenstadt** sind.



Nicht nur die Coronakrise stellt ein Risiko für diesen Punkt dar, auch das reale Einkaufsverhalten der Menschen, die durch die Geschäfte bummeln und dann online kaufen. Hier haben wir jedoch immer noch die Hoffnung an den Gesetzgeber, dass die großen Konzerne in Zukunft einen fairen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten, aber vor allem sind wir in diesem Bereich auch selbst aktiv. Mit hohem Service, fachgerechter Beratung und tollen Einkaufserlebnissen haben wir Stärken und Potentiale, die der Onlinehandel nicht hat. **Wir sind überzeugt, dass der stationäre Handel Zukunft hat. Um das sicherzustellen, brauchen wir jedoch jetzt in der Coronakrise Ihre Hilfe!**

Soforthilfen, Kredite und das Aussetzen der Insolvenz reichen vielleicht, um der Mehrzahl unserer Unternehmen das Überleben zu sichern. Aber wir haben ein anderes Selbstverständnis, als nur überleben zu wollen. Wir wollen den Menschen Erlebnisse und Aufenthaltsqualität bieten. Innenstädte, die mit Kurzarbeit, reduzierten Öffnungszeiten und Finanzspritzen im „Winterschlaf“ sind, verlieren dauerhaft gegen den Onlinehandel und damit unwiederbringliche Qualität.

**Können Sie sich Innenstädte ohne Einzelhandel vorstellen?**

**Ein funktionierendes Marketing- und Umsatzinstrument für den stationären Handel sind verkaufsoffene Sonntage (VOS). Hier haben wir jedoch seit Jahren eine unsägliche Situation in Deutschland, bei der in jedem Bundesland andere Regeln herrschen. Die Coronakrise wirkt auch hier als Brennglas.**

So gibt es zum Beispiel in Berlin acht verkaufsoffene Sonntage, davon max. zwei im Advent, zzgl. zwei weitere anlassbezogene Termine. In Nordrhein-Westfalen sind acht verkaufsoffene Sonntage je Gemeinde genehmigungsfähig. In Brandenburg sechs. Im Großteil der Länder sind vier verkaufsoffene Sonntage möglich. So auch in Thüringen. In Thüringen ist anders als in anderen Bundesländern nur ein VOS im Advent möglich. Überall gilt, dass es für die verkaufsoffenen Sonntage einen Anlass geben muss. Während in manchen Bundesländern jedoch das Aufstellen einer Hüpfburg als Anlass ausreicht, sind u.a. bei uns in Thüringen strenge Bedingungen zu erfüllen (traditionsreicher, überregionaler und besucherintensiver Anlass). In Jena gab es im Rahmen unserer Stadtfeste (Mai, September) und des Weihnachtsmarktes zuletzt jeweils einen verkaufsoffenen Sonntag. Also drei Termine/Jahr. Durch die Coronakrise sind die bisherigen Anlässe in Thüringen ausgefallen. Ob unser Jenaer Stadtfest im September und/oder der Weihnachtsmarkt stattfinden, steht in den Sternen. Eine besucherintensive Veranstaltung dürfte in Coronazeiten unmöglich durchzuführen sein.

Damit muss unser Handel nicht nur die mehrwöchige Schließung und die nach Wiederöffnung geschrumpften Umsätze verkraften, er muss nach jetzigem Stand auch auf die verkaufsoffenen Sonntage verzichten. Damit gehen nicht nur Umsatz und Marketingeffekt verloren, sondern der stationäre Handel wird gegenüber dem Onlinehandel weiter benachteiligt.

#### **Wir fordern:**

- **Aussetzung der Anlassbezogenheit von verkaufsoffenen Sonntagen ab sofort und bis Ende aller Coroneinschränkungen (Masken, Abstände)**
- **mindestens vier VOS pro Jahr und Kommune**
- **Ermöglichung von mindestens zwei VOS an den Adventswochenenden**
- **Vereinfachtes Genehmigungsverfahren: statt Prüfung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt, nur Anmeldung. Prüfung und Genehmigung erfolgen wie vor 2017 durch die Kommunen**

#### **Argumente:**

- **Umsatz- und Marketingeffekt für stationären Einzelhandel**
- **keine Kosten für den Staat, weniger Verwaltungsaufwand**
- **positives Signal an die Wirtschaft**
- **Geschäfte mussten wochenlang geschlossen werden, nun könnten sie auch an vier Tagen im Jahr leichter geöffnet werden können**
- **VOS haben direkten Effekt auf die besonders betroffenen Branchen (im Gegensatz zu Soforthilfen, Krediten, pauschaler Umsatzsteuersenkung)**

**Wir stehen gern für Nachfragen, Gespräche zur Verfügung!**

Initiative Innenstadt Jena e.V.

*Die Initiative Innenstadt Jena e.V. ist der Zusammenschluss der Unternehmer der Jenaer Innenstadt. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit allen anderen städtischen Akteuren, ein pulsierendes Zentrum für eine dynamische Stadt zu gestalten.*

Hannes Wolf  
Citymanager

Geschäftsstelle:  
Initiative Innenstadt Jena e.V.  
Neugasse 34  
07743 Jena

T 03641 22 87 197  
E [info@innenstadt-jena.de](mailto:info@innenstadt-jena.de)

Sparkasse Jena-Saale-Holzland  
DE77 8305 3030 0018 0484 98  
HELADEF1JEN

Sitz des Vereins: Jena

Eingetragen beim Amtsgericht Jena  
VR 231671 (Fall 1)  
St.-Nr. 162/140/10473

[www.innenstadt-jena.de](http://www.innenstadt-jena.de)  
[www.facebook.com/innenstadtjena](https://www.facebook.com/innenstadtjena)  
[www.instagram.com/innenstadtjena](https://www.instagram.com/innenstadtjena)